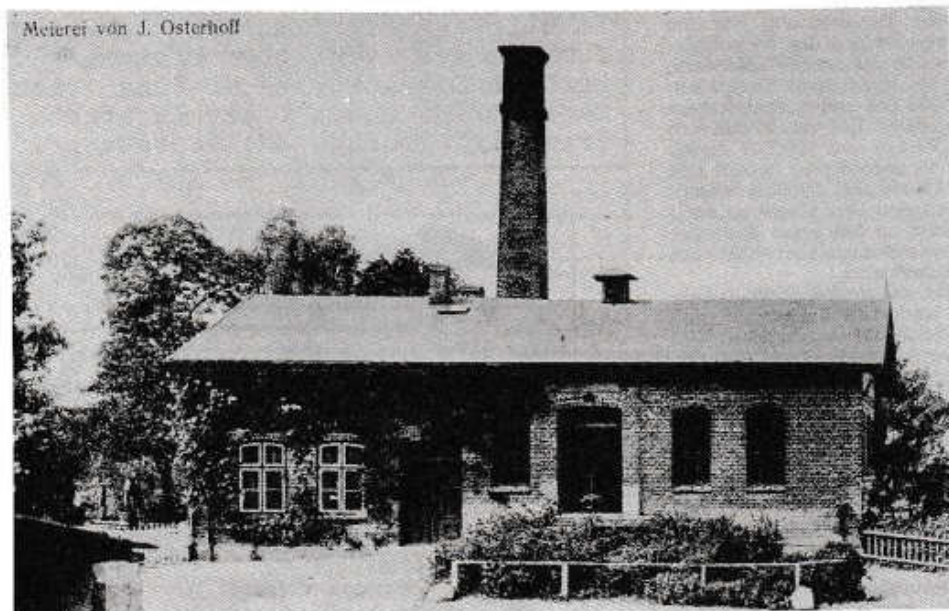


Blexendorfer Zeitung

Nr.24

März
1992

Für die Einwohner der Gemeinde
von den Sozialdemokraten



So sah die Meierei Osterhoff aus, die schon 1892 die Aufstellung eines Dampfkessels beantragte. Sie blieb auch nach Gründung der Lütjenburger Milchzentrale 1907 erhalten, einem Zusammenschluß von 24 Gutsmeiereien. 1938 mußte sie dann - wie etliche andere - auf Druck von oben den Betrieb einstellen. Das galt auch für die zweite Meierei in Kaköhl, die Prüz'sche (früher Vorbeck'sche) an der Bundesstraße.

Nach dem Krieg betrieben die Osterhoffs noch einige Jahre einen kleinen Milchhandel, im rechten Teil des Gebäudes war einige Zeit eine Knopffabrik aktiv. Ganz links sieht man den Beschlagschauer der Schmiede. Der Schornstein wurde in den 50er Jahren abgetragen.

Sitzung der Gemeindevertretung

am 27. November im Gasthof Paustian in Nessendorf

KN

Sonnabend, 30. November 1991 - Nr. 279 O

Wer breite Gehwege will, muß mitfinanzieren

SPD geht mutige Wege: Anliegersatzung setzt finanzielle Beteiligung der Nutznießer durch

Bleikendorf (Peb) Bürger der Gemeinde Bleikendorf, die Gehwege und Fahrbahnen in den Siedlungen endlich ausgebaut bekommen möchten, müssen für diesen Luxus künftig tief in die Tasche greifen. Mit ihrer Mehrheit von einem Mandat in der Gemein-

devertretung setzten die „regierenden“ Sozialdemokraten nämlich eine Anliegersatzung durch, mit der eine finanzielle Beteiligung der Nutznießer solcher Maßnahmen reglementiert wird. „Die Befestigung von bisher wassergebundenen Wegen und Straßen in

einfachem Standard soll allerdings nur dann erfolgen, wenn die Anlieger dies wünschen“, betonte Bürgermeister Hans-Peter Ehmke. Angesichts der angespannten Haushaltslage seien solche Vorhaben sonst einfach nicht mehr zu bezahlen.

Wichtigstes Argument der SPD für diesen „mutigen Schritt“: In einer Fremdenverkehrsgemeinde würde ein Wegebau die Attraktivität der Dörfer erhöhen und gleichzeitig zur Verbesserung der Lebensqualität sowie zur Wertsteigerung der Grundstücke beitragen. Die CDU begründete ihre Ablehnung vor allem damit, daß die finanziellen Belastungen der Bürger ohnehin schon die Schmerzgrenze erreicht hätten.

Unter dem Gesichtspunkt sozialer Gleichbehandlung lasse sich im übrigen eine solche in größeren Gemeinden übliche Sat-

zung auch gar nicht auf den ländlichen Raum übertragen.

Ebenfalls nur mit den SPD-Stimmen wurde der Wirtschaftsplan 1992 für den Kurbetrieb verabschiedet. Kalkuliert wird für die kommende Saison mit einem Verlust von 20300 DM (den Aufwendungen von 584800 DM stehen nur 564500 DM an Erträgen gegenüber), und der Vermögensplan beläuft sich in Einnahmen und Ausgaben auf 44800 DM. Größte Einnahmeposten sollen die Strandkorbvermietung (270000 DM) und Kurabgaben der Gäste (100000 DM) sein. Ein-

sparungen werden im Bereich der Verwaltung erwartet, weil eine neue Computeranlage für knapp 11200 DM installiert werden soll. Die CDU-Fraktion stimmte gegen den Entwurf, weil immer noch der Bau einer neuen DLRG-Wachstation geplant und bisher nur an der Grundstücksfrage gescheitert sei.

Einstimmig wurde dann allerdings die Haushaltsatzung für 1992 gebilligt, die im Verwaltungsetat ein Volumen von gut zwei Millionen DM hat und im Vermögensplan ausgeglichen mit 120000 DM schließt. Dieser Spar-

haushalt lasse kaum noch finanziellen Gestaltungsspielraum für Investitionen, garantiere aber eine Fortentwicklung mit sozialem Aspekt und komme ohne Kreditaufnahme oder Steuererhöhung aus, erklärte der Bürgermeister. Größter Ausgabenposten seien 300000 DM für die Bildung der Kinder (einschließlich 70000 DM Gemeindegeldzuschuß an den Kindergarten). Als einzige Maßnahmen seien denn auch 1992 nur der Ausbau einer Anliegerstraße in Sehendorf und eines Gehweges, die Fortführung der Straßenbeleuchtung und die Aufstellung

zweier Buswartehäuschen geplant.

CDU bemängelt Verringerung der Rücklage

Für die CDU bemängelten Jürgen Kloth und Eckard Regier die Verringerung der Rücklage und das Sinken der Gewerbesteuer. Der Rotstift sollte bei den Aufwandsentschädigungen der Ehrenamtlichen angesetzt werden. Außerdem müsse der Spielplatzbau fortgeführt werden.

Ein Sonnenbad wird künftig teurer

Kurabgabe am Sehendorfer Strand wird heraufgesetzt – Letzte Erhöhung vor fünf Jahren

Bleikendorf (Peb) Das Sonnenbaden am Sehendorfer Strand und voraussichtlich auch die Übernachtungen in der Fremdenverkehrsgemeinde wird

demnächst teurer. Einstimmig beschloß die Gemeindevertretung nämlich, die zuletzt vor fünf Jahren erhöhte Kurabgabe heraufzusetzen. Dieser

Schritt sei notwendig, darin waren sich SPD und CDU einig, um die gestiegenen Personal- und Bewirtschaftungskosten aufzufangen.

Seite 2

Um soziale Härten zu vermeiden sieht die – erst nach einer Beratungspause gefundene – Kompromißformel vor, daß Kinder jetzt bis 14 Jahre frei bleiben. Die 15- bis 18jährigen zahlen für die Tageskarte 50 Pfennig, und junge Leute bis 27 Jahre sind mit einer Mark dabei, wenn sie noch in der Ausbildung, Zivildienstleistende oder Wehrpflichtige sind. Ebenfalls einstimmig fielen die Entscheidungen, das Bettengeld auf zehn Mark im Jahr heraufzusetzen und damit zu verdoppeln sowie die Gebühren für Strandkörbe und die Lagerung von Booten/Surfbrettern neu festzusetzen.

Obwohl die Gemeinde selbst einen Kindergarten unterhält und dafür aus dem Haushalt im kommenden Jahr einen Zuschuß von 70000 DM beisteuert, sollen Eltern die Möglichkeit erhalten, ihre Sprößlinge nach Lütjenburg im evangelischen Kindergarten betreuen zu lassen. Deshalb gab die Vertretung ihre Zustimmung für eine Vereinbarung mit der dortigen Kirchengemeinde, in der eine finanzielle Beteiligung der Entsendergemeinde in Höhe von 50 Prozent des ungedeckten Unterschusses festgeschrieben wird. Die Bleikendorfer „revanchieren“ sich übrigens und bitten Nachbargemeinden zur Kasse, wenn Plätze im Kindergarten belegt werden.

Ebenfalls ein „Selbstgänger“ in der Tagesordnung war die Verabschiedung des Wirtschaftsplanes für das eigene Wasserwerk. Der Erfolgsplan weist Erträge von 361 700 DM und Aufwendungen von 362000 DM aus, so daß sich ein Verlust von 300 DM ergibt. Der Vermögensplan beläuft sich auf 121800 DM. Größere Investitionen sind 1992 allerdings nicht geplant, so daß sogar Ende des Jahres mit einem kleinen Gewinn kalkuliert wird.

Um das Neubaugebiet in Sehendorf mit 36 Parzellen zügiger besiedeln zu können, sollen bisher festgeschriebene Auflagen weitgehend wieder gestrichen werden. Erlaubt sein soll es künftig Bauherren, die Fassaden mit Holz zu verkleiden. Auf die Aufstellung eines B-Planes wird verzichtet, weil nur die Bebauung eines Grundstückes mit zwei Häusern ermöglicht werden soll. Dafür genügt nach Einschätzung der Gemeindevertretung ein Erschließungsplan. Eine Nummer größer wird's allerdings in Kackohl. Dort sollen fünf bis sechs Parzellen als Bauland ausgewiesen werden, so daß eine formale Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. 14 erforderlich wurde. Einstimmig wurde beschlossen, den Flächennutzungsplan neu zu fassen, um sämtliche Festlegungen des Landschaftsplanes darin einarbeiten zu können.

Im obigen Artikel wurden die Zahlen für die veranschlagten Einnahmen bei der Strandkorbvermietung (richtig: 100.000 DM) und bei der Kurabgabe (richtig: 270.000 DM) vertauscht.



Helmut Rodzuhn Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
2322 Gadendorf, Brunsberg 1, Telefon (0 43 81) 52 82

Beratung, Planung und Ausführung von

Heizungsanlagen

- als Warmwasserzentralheizungen mit
- Oelfeuerung
- Erdgasfeuerung
- Flüssiggasfeuerung

Reparatur und Wartung von

- Ölbrenner
- Gasbrenner
- Warmwasserbereiter

Bäder und Komfortbäder

nach IHREN Wünschen im Alt- und Neubau

Bauklempnerei

- Dachrinnen, Fallrohre,
- Schornsteineinfassungen

Umweltminister Heydemann in Kaköhl

Ausgleich zwischen den Interessengruppen suchen

KN v. 4. 12. 91

Kaköhl (Peb) In einem leidenschaftlichen Appell an die Menschen in Schleswig-Holstein hat Umweltminister Berndt Heydemann dazu aufgerufen, Vorbehalte gegen das neue „Gesetz zum Schutz der Natur“ aufzugeben und die intensiven Bemühungen der Landesregierung um eine Erhaltung möglichst großer Artenvielfalt zu unterstützen. Der seit 50 Jahren rasant steigende Raubbau in allen Bereichen der Natur könne nur durch hoheitliche Maßnahmen des Staates gebremst werden.



Am Vorstandstisch v.l.: Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, SPD-Ortsvorsitzender Holger Schöning, die Landtagsabgeordnete Uschi Kähler und Umweltminister Berndt Heydemann.

Bemerkenswert übrigens, daß dessen vorgetragenes Konzept durchweg akzeptiert wurde, nach den gestellten Fragen zu schließen. Es waren doch etliche jüngere Landwirte anwesend.

In einer gut besuchten Informations- und Diskussionsveranstaltung des Blekendorfer SPD-Ortsvereins in Kaköhl machte Heydemann am Dienstagabend klar, daß in diesem Bereich Verursacher nur schwer zur Regulierung der Schädigungen herangezogen werden könnten. Seine Aufgabe bei der Formulierung und Durchsetzung eines weitreichenden Naturschutzgesetzes sieht der Minister in erster Linie darin, einen Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen zu suchen und bei größtmöglichem Nutzen für die Natur so vielen Menschen wie möglich gerecht zu werden.

Deshalb sieht seine Konzeption Naturerlebnisräume ebenso vor wie Entschädigungszahlungen an diejenigen Menschen, die ihre ökonomischen Ziele dem Naturschutz unterordnen müssen. „Es ist unsere dringende Aufgabe, bedrohte Kulturlandschaften schon jetzt massiv zu schützen und sie für die nächsten Generationen zu erhalten“, erklärte Professor Heydemann.

Schon aus ökonomischer Sicht gebe es zu integriertem, multifunktionalem Naturschutz keine Alternative: Klimaschutz gehe vom intakten Wald aus, Knicks fungierten als unersetzliche Schadstoff-Filter, und Laub sei eine ideale Solarbatterie, die keinen Sondermüll produziere. Im Gegensatz zum bisherigen Landschaftspflegegesetz biete sein Entwurf einen umfassenden Schutz für Klima, Boden, Wasser und Luft sowie für die Erhaltung genetischer Vielfalt.

Umwelt wird endlich Groß geschrieben

Als die SPD 1988 in Schleswig-Holstein die Regierungsverantwortung übernahm, wurde in dem landwirtschaftlich geprägten und mit Naturschönheiten verwöhnten Land zwischen Nord- und Ostsee das Wort „umwelt“ nach Expertenmeinung noch tatsächlich klein geschrieben. Drei Atomkraftwerke sorgten, so der verantwortliche Minister Günther Jansen, „für Strom und Ängste“, Umwelt und Wirtschaft waren Gegensätze.

Prof. Berndt Heydemann, erster Umweltminister in Schleswig-Holstein, hält dagegen: „Auf Dauer ist nichts wirtschaftlich sinnvoll, was ökolo-

gisch unvernünftig angelegt wurde!“ Jetzt gilt Schleswig-Holstein dank der engagierten Arbeit der Minister Heydemann und Jansen in der Natur- und Umweltpolitik als Vorbild. Wer heute etwas über Gewässerreinigung, Abfallpolitik oder moderne Energiegewinnung wissen will, erkundigt sich in Schleswig-Holstein.

Berndt Heydemann nennt Fakten: „Das Abfallwirtschaftskonzept und das Landesabfallgesetz sind bundesweit vorbildlich, ihre Umsetzung wird die Natur erheblich entlasten. Dazu kommen das Landeswassergesetz und das Uferstreifenprogramm, integrierte Schutzkon-

zepte z. B. für die Nordseeinseln, das Konzept für einen sanften Tourismus und demnächst das Landesnaturschutzgesetz“.

Das Land stellt allein mit dem Programm „Arbeit und Umwelt“ jährlich 100 Millionen Mark für gezielte Maßnahmen bereit. Über 12 000 Hektar neue Naturschutzflächen wurden in den vergangenen Jahren ausgewiesen oder sichergestellt – mehr als dreimal soviel als in der letzten Legislaturperiode. Und: Schleswig-Holstein hat die schärfste Gülleverordnung Europas – „obwohl Landwirtschaftsminister Hans Wiesen auf die Interessen der Bauern nichts kommen läßt“, wie sein Kabinettkollege Heydemann schmunzelnd sagt. Regierungschef Björn Engholm: „Diese Politik werden wir konsequent fortsetzen. Unser Garant

dafür ist einer, der sich für die Umwelt mit unendlich viel Kraft einsetzt, oft unbequem, aber immer zutiefst engagiert: Berndt Heydemann.“



UMWELTPOLITIK

Aus unserer Gemeinde

Die Kirchengemeinde Blekendorf plant, die Friedhofskapelle in Zukunft für drei Zwecke zu nutzen (siehe auch Seite 15) Eingebaut wurde bereits in einem hinteren neu abgeteilten Raum eine zentrale Öl-Heizungsanlage für die Versorgung der Kirche wie auch der Kapelle. Daneben soll ein Geräte-raum für den Friedhofsgärtner geschaffen werden, mit einem Zugang von Norden her.

In dem restlichen Kapellenraum soll eine umfangreiche Renovierung und Sanierung durchgeführt werden; vor allem soll ein neuer, auf ebenerdiges Niveau erhöhter Ziegelfußboden geschaffen werden. Dieser Raum soll dann als sogenannter Abschiedsraum für die Trauerfeiern von konfessionslosen, nicht der Kirche angehörenden Verstorbenen aus der Gemeinde dienen. An den entstehenden Kosten für einen solchen würdigen Abschiedsraum wird sich auch die politische Gemeinde Blekendorf mit einem noch zu verhandelnden Anteil beteiligen. Offen ist noch, ob das dort bisher gelagerte historische Kirchengestühl noch verwendbar ist.

Zum immer wiederkehrenden Thema 'Luft in der Wasserleitung' sind seitens des Wasserwerkers der Gemeinde, Erich Meier, einige Klarstellungen und Erläuterungen vor dem Wasser- und Wegeausschuß erfolgt, die wir hier weitergeben möchten.

Zunächst einmal ist festzuhalten, daß die Wasserzähler nur das durchfließende Wasser messen, aber keine Luft. Also braucht auch keiner zu befürchten, daß er für Luft bezahlen muß!

Wenn die Innenleitungen in einem Haus (für die ja allein der Hausbesitzer zuständig ist) nach der DIN-Vorschrift 1988, Teil 2, angelegt sind, sind sie so geführt, daß Luftpolster vermieden werden. Dazu muß die erste Leitung, die ins Haus führt, unmittelbar zum Hochpunkt der Wasserleitung im Haus geführt werden, wo sie mit einem Ventil selbsttätig entlüften kann. Außerdem sind an den tiefsten Punkten Entleerungsvorrichtungen anzubringen.

Auf der östlichen Seite des "Hopfenberg" in Kaköhl wird die Gemeinde in einem beantragten Bebauungsplan 7 Baugrundstücke ausweisen, gegenüber der vorhandenen Bebauung. In diesem Plan werden Einzelheiten der Bauweise vorgeschrieben. Für diese Grundstücke wird es zunächst eine provisorische Abwasserentsorgung in eine gemeinsame Klärgrube geben. Alle Leitungen und Pumpen können später bei der zentralen Abwasserbeseitigung weiter genutzt werden.

Zitat des Tages

„Es gibt zwei Sorten von Flaschen. Derjenige, der diese Worte gebraucht hat, ist in meinen Augen eine Wegwerflasche. Diejenigen, die er gemeint hat, sind in meinen Augen wiederverwendbare Flaschen.“

Karl-Otto Meyer (SSW)
im Landtag zu dem Vorwurf des CDU-Landesvorsitzenden Ottfried Hennig, Ministerpräsident Engholm solle drei Flaschen in seinem Kabinett entlassen.



Nur Fliegen ist schöner

Der Leiter des DLRG-Bezirks Rhein.-Bergischer Kreis, Friedhelm Bertelsmeier (dessen Bezirk bei uns seit Jahren den Wachdienst am Sehlendorfer Strand versieht), hat als langjähriger Rettungsschwimmer und staatl.geprüfter "Schwimmeister-See" auf den Bericht im letzten "Bleken-dorfer Boten" hin zum Thema Wachstation Stellung bezogen.

Er hält "den Bau einer Rettungs-Wachstation am Sehlendorfer Strand für unabdingbar, weil die Sicherheit der Bade-gäste... seit Jahren nur bedingt gegeben ist." Die Min-destanforderungen seien zwar erfüllt, aber eben nur ein Minimum. Die provisorische Rettungswache liege "mehr als 200 Meter vom potentiellen Gefahrenort entfernt, ohne Sichtkontakt zum Wasser und zu den Rettungsschwimmern. Das hat zur Folge, daß der Wachleiter aus dieser "Deckung" heraus seine Mitarbeiter nicht verantwortlich beaufsichtigen, führen und einsetzen kann. Gleiches gilt für den Bootsführer, der im Notfall schnellstens sein Boot zu Wasser bringen muß, jedoch durch die Wegstrecke von der sog. Wache bis zum Strand wertvolle Zeit verliert." Die teuren Beatmungs- und Tauchgeräte würden derzeit fern-ab vom Geschehen gelagert, weil sie sonst ständig Wit-terungseinflüssen und Sand ausgesetzt wären und im Be-darfsfall nicht funktionieren würden. Im Moment sei es so:

"Tritt ein Notfall ein, läuft der COUNT-DOWN - der Ret-tungsschwimmer legt im Sprint 300m hin und her zurück, um die Rettungsgeräte zur Unfallstelle zu schaffen. Während dessen wird der Wachleiter und der Bootsführer informiert denen es nicht anders geht. Der inzwischen ausgepumpte Strandläufer erreicht inzwischen den Unfallort und ver-sucht mit zitternden Händen dem Verunglückten das Absaug-gerät anzulegen, es gelingt ihm nicht gleich. Möglicher-weise ist es auch nicht mehr nötig, weil der Verunglückte inzwischen am Sehlendorfer Ostseewasser erstickt ist. Er-gebnis: Staatsanwaltschaftliche Ermittlungen, Pressever-öffentlichungen über die Unzulänglichkeiten am Sehlendorfer Strand, Gerichtsverfahren, Suche nach den Gründen des Unglückes und nach den Schuldigen."

Der Wasserbetrieb der Gemeinde ist als öffentlich-recht-licher Betrieb nach einem Gesetz der CDU/FDP-Koalition in Bonn seit 1991 vermögenssteuerpflichtig. Mit der Nachzah-lung für 1991 sowie der Vorauszahlung für 1992 wird sich eine zusätzliche Belastung in 92 von ca. 9.000 DM erge-ben. Das bedeutet für dieses³ Jahr einen zusätzlichen Ko-stenfaktor von 6 Pfg. pro cm³ Wasserverbrauch und belas-tet den Wasserbetrieb nicht unerheblich.

Zwei weitere Buswartehäuschen sind in der Gemeinde aufge-stellt worden. Sie wurden von der AB-Gruppe des Amtes ge-baut; die Gemeinde hatte das Material beizusteuern. Die Standorte sind die Ortsmitten von Sechendorf und Nessen-dorf. Ein weiteres Wartehäuschen ist für Windmühlenkamp vorgesehen.

Der wassergebundene Weg "Hadorn" in Futterkamp soll von der Pa. Behrend aus Negernbötel für ca. 3000 DM gründlich saniert werden.

Termine...	Bürgerversammlung der Anlieger "Belvedere"		Termine		
	am Montag, 16. März, 20 Uhr, "Packhus" Sehlendorf				
	Öff. Ausschusssitzungen, jeweils 19.30 Uhr in der Kurverwaltung Sehlendorf				
	Di, 5. Mai	Umwelt		Do, 7. Mai	Kur
	Di, 12. Mai	Bau		Do, 14. Mai	Wasser u. Wege
	Mo, 18. Mai	Finanz			



Ministerpräsident Björn Engholm steht für eine Reformpolitik, die der Zukunft verpflichtet und in Traditionen des Landes verwurzelt ist

Seit 1988:

Unser Land auf Erfolgskurs mit Ministerpräsident Björn Engholm

- Fast 90.000 mehr Arbeitsplätze
- Über 230 Windkraftanlagen zur Energie-Erzeugung
- Über 7.000 neue Kindergartenplätze

Schleswig-Holstein hat
einen guten Namen

SPD

Schleswig-Holstein hat einen guten Namen

Als wir Mitte 1988 die CDU in Schleswig-Holstein nach 38jähriger Herrschaft ablösten und die Regierungsverantwortung übernahmen, geschah dies in einer Zeit der schweren politischen Krise:

- Politische Macht war mißbraucht und das Vertrauen in den Staat und seine Repräsentanten tief gestört worden.
- Zudem war schlecht regiert worden: das Land war wirtschaftspolitisch konzeptionslos und stand finanzpolitisch am Abgrund.

Nach dreieinhalb Jahren haben wir vieles vorzuweisen. Aber eines ist besonders wichtig: Wir können heute ohne Überheblichkeit, aber mit Stolz sagen: Unser Land hat die Krise überwunden - Schleswig-Holstein hat wieder einen guten Namen.

Schleswig-Holstein ist heute zwar nicht ohne Sorgen, aber es ist unbestreitbar, daß der Wechsel Rückenwind für die soziale, wirtschaftliche und ökologische Erneuerung des Landes brachte.

Schleswig-Holstein ist heute

- ökonomisch stärker denn je in seiner Geschichte,
- ökologisch vorbildlicher als die meisten anderen Länder in Deutschland,
- trotz leerer Kassen dem Prinzip sozialer Gerechtigkeit verpflichtet
- und politisch angesehen weit über die eigenen Grenzen hinaus.

Wir haben eine wichtige Etappe auf dem Wege in Schleswig-Holsteins Zukunft erfolgreich zurückgelegt. Um das Ziel zu erreichen, unser Land für die Herausforderungen des größeren Europas fit zu machen, sind weitere Anstrengungen nötig.

Daran wollen wir arbeiten. Der Zukunft verpflichtet und den Traditionen des Landes verbunden. Damit Schleswig-Holstein Kurs hält, werben wir für eine klare regierungsfähige Mehrheit am 5. April.

Björn Engholm

Politik für Familien und für die Kinder

Eine „Politik für die Kinder und Familien“ hat sich die schleswig-holsteinische SPD zum Ziel gesetzt. Sie will das Land kinderfreundlich machen.

Dabei trat sie 1988 ein schweres Erbe an. Gert Börnsen, Fraktionsvorsitzender der SPD im Landtag: „Nach 38 Jahren Familienideologie der Konservativen, die vor allem zu Lasten der Frauen in unserem Land ging, hatte Schleswig-Holstein die

schlechteste Kindergartenplatzversorgung in ganz Deutschland.“ Nur 60 Prozent der Dreis- bis Sechsjährigen fanden einen Kindergartenplatz, nur eines von 300 Kindern unter drei Jahren einen Krippenplatz. In den fünf Jahren vor dem Regierungswechsel hatte die CDU laut Börnsen insgesamt nur 5,5 Millionen Mark für Kindergärten ausgegeben. Hier leitete die SPD-Landesregierung sofort eine neue Politik ein. In den er-

sten fünf Regierungsjahren gibt sie bis Ende 1992 einschließlich der Darlehensmittel 70,5 Millionen Mark aus. Damit werden, so die Regierung, 7000 neue Kindergartenplätze geschaffen und 1500 saniert. Börnsen: „Das ist Politik für Familien und für Kinder!“

Weitere wichtige Pfeiler der SPD-Familienpolitik sind nach den Worten des Fraktionschefs das neue Kindertagesstättengesetz, die besondere Förderung von Teilzeitarbeitsplätzen, flexiblere Öffnungszeiten von Kindergärten und Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit und eine bessere Umwelt.

Kinderfreundlicher sollen nach dem Willen der SPD auch die Schulen werden. Die innere Schulreform hat die Weichen zum partnerschaftlichen Miteinander gestellt. Dazu gehören auch die Berichtszeugnisse an den Grundschulen und als nächstes Ziel die betreute Grundschule. Und wo genügend Eltern es wünschen, sowie ein kommunaler Schulträger es beantragt, werden zur Ergänzung der anderen Schularten Gesamtschulen eingerichtet. 17 sind es in Schleswig-Holstein inzwischen, nur vier waren es 1988.

Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun dat Schlittschohloopen op Glatties?
- Hinnerk: Kloar heff ik dat. Doar kannst licht bi op de Snut fallen, un denn deit dat düchdig weh!
- Klaas: Recht hest du!
- Hinnerk: Man düssen 'Winter' is dat je moal wedder nix mit Frost und Ies. De Binnensee in Sehlendörp is man eenmoal kort richdi tofroaren west.
- Klaas: Dat is je nu vörbi.
- Hinnerk: Ik segg je, dat freert nu wull nich mehr. Ward seker bald Fröhjoahr. Is ok good so.
- Klaas: Ne, ik meen, dat is je nu likers verboden. Op den Binnensee dörfst du nich mehr Schlittschohloopen!
- Hinnerk: Segg ik doch de ganze Tied. Wenn dat Ies nich hölt, denn is dat to gefährli.
- Klaas: Ne, ik meen, dat hebbt de Naturschützers verboden. Dat stört je wull de Vogeln, un wull ok de Fischen. De sitt denn ünner dat Ies un denken, de Welt geiht ünner.
- Hinnerk: So'n dumm Tüch! Dat is doch all jümmers so west. Op jeden lütten Diek hebbt wi fröher loopen. Dat hett doch keen Schoaden moakt. Ik heff je nix gegen Naturschutz, man schall dat blots nich överdrieben!
- Klaas: Un denn gifft dat je ok noch anner Glatties!
- Hinnerk: Jo, du meenst op de Stroaten. Dat is banni gefährli, kannst licht bi to Mallör koamen.
- Klaas: Ik meen dat Glatties in de Politik!
- Hinnerk: Kannst doar ok uutruutschen, henfallen un di wehdohn?
- Klaas: Jo. Wenn de Politiker vör de Woahlen allerhand verspräken, tum Bispill keen Stüererhöhung, un dat denn noa de Woahlen allens vergäten un nich inholen, denn sünd se op Glatties!
- Hinnerk: Un wann deit se dat denn weh?
- Klaas: Doar gifft dat blots een Mittel: Wenn se bi de Woahlen een op de Mütz kriegen doot un düchdi Stimmen verleert, denn sünd se op Glatties uutru*scht. Dat alleen deit se wea!



So kam es zum Schulneubau in Blekendorf

(Die Urkunde, die bei der Grundsteinlegung zur Dörfergemeinschaftsschule in Blekendorf neben einigen anderen Dingen eingemauert wurde -s. Foto unten-, beschreibt sehr genau den Ablauf von den ersten Plänen bis zur Verwirklichung. Wir geben den Text dieser Urkunde ungekürzt wieder).

Grundsteinlegung der Dörfergemeinschaftsschule

Blekendorf am 17. Juli 1964.

Die sich immer durchsetzende Erkenntnis in der Gegenwart, daß auch auf dem Lande größere Schultypen entstehen müssen, um durch moderne, zweckmäßige Bildungsstätten den Aufgaben und Anforderungen der Zukunft auf dem Gebiete des Schul- und Bildungswesens gerecht zu werden, stand Pate bei dem Entschluß, die Dörfergemeinschaftsschule in Blekendorf zu errichten.

Der unmittelbare Anstoß zu einem Schulneubau wurde ausgelöst durch die Auf siedlung des Gutes Futterkamp, das die Schleswig-Holsteinische Landgesellschaft in Kiel von dem Gutsbesitzer Graf von Platen-Hallermund in Weißenhaus auf Grund eines Landesgesetzes zur Förderung des ländlichen Siedlungswesens erworben hatte. Die Aufsiedlung brachte einen Zuschuß von 25 Schülern. Für die durch die Aufsiedlung bedingte "Neuordnung der Schulverhältnisse in der Gemeinde Blekendorf" gewährte die Landgesellschaft einen Zuschuß von 30 000,- DM. Der Entschluß zu dem Schulneubau ging nicht ohne heftige "Geburtswehen" ab. Und die Entscheidung fiel den verantwortlichen Gemeindevertretern nicht leicht angesichts der einschneidenden Veränderungen und Auswirkungen nicht nur auf den Gemeindehaushalt, sondern auf das gesamte gemeindliche Schulwesen überhaupt, vor allem aber für die Eltern und Schüler mit weiten Entfernungen vom neuen Schulort.

Bevor die Entscheidung fiel, wurden Elternversammlungen abgehalten, Elternbeiräte befragt, die Schulpflegschaft wiederholt eingeschaltet, die zuständigen Behörden (Land, Kreis) um Rat und Beistand gebeten. Der Norddeutsche Rundfunk informierte sich und brachte eine Reportage. Das besondere Interesse wurde bekundet, weil in Blekendorf die erste Dörfergemeinschaftsschule dieser Größenordnung gebaut werden sollte. Wertvollen Rat und hilfreiche Unterstützung verdanken wir Amtmann und Kreispräsident Wolf von Buchwaldt, Neudorf. In kritischen Situationen sprang Kreisoberbaurat Stender immer bereitwillig ein.

In den Auseinandersetzungen spielte das Argument besorgter Eltern um die Heranbringung ihrer Kinder aus den entlegenen Ortsteilen und Ausbauten wohl die wichtigste Rolle. Deshalb wurde anfangs der Vorschlag, zwei neue Schulen (Blekendorf und Kaköhl) zu bauen lebhaft diskutiert. Dem Plan wurde

aber der Boden entzogen vor allem mit dem Argument, daß die kleinen Schulen keine Turnhalle erhalten und auch räumlich nicht so vorteilhaft ausgestattet werden können, wie eine Zentralschule.

In dem Bestreben, eine gute, moderne und zweckmäßige Schule zu bauen, die auch noch in der Zukunft den Ansprüchen genügen wird und die besten Voraussetzungen für die geistige Bildung und die körperliche Ertüchtigung unserer Kinder bietet, haben sich alle Beteiligten (Bürgermeister und Gemeindevertreter, die Mitglieder des Finanzausschusses und des Schulbauausschusses) mit dem Architekten sehr intensiv mit der Materie beschäftigt. Verschiedene Schulen und Turnhallen wurden besichtigt, Vorschläge eingeholt, und in ausgedehnten Sitzungen über die



Hier beobachten einige der Ehrengäste, wie die Kupferröhre zugelötet wird, in die zuvor Bau beschreibung, -zeichnungen und der nebenstehend abgedruckte Text gelegt worden waren. Links Gustav Schwien, re. Dieter Kresimon. Im Hintergrund einige der Aufrichter, die man damals für Baugerüste verwendete.

Planentwürfe beraten. Dabei ging es oft nicht ohne heftige Attacken mit dem Architekten ab. Bei keiner Gemeindevertreter- oder Ausschußsitzung fehlte Amts-Oberinspektor Emil Schröder, der nicht nur den ganzen Werdegang in den Protokollen niedergelegt und die Last der Verwaltungsarbeit getragen hat, sondern mit großem Interesse das Vorhaben förderte.

Das Thema "Zentralschule" behandelte zum ersten Male die Schulpflegschaft Blekendorf. Vorsitzender war Hauptlehrer Ernst Mordhorst aus Kaköhl, der sich in der Zukunft bereitwilligst zur Verfügung stellte. Für sein verdienstvolles Mitwirken schulden wir ihm wärmsten Dank. Nach seiner Pensionierung (Ostern 1964) übernahm Hauptlehrer Tunsch aus Rathlau diese Aufgaben.

In der Sitzung der Schulpflegschaft Blekendorf am 11.4.1958 lautete Punkt 3 der Tagesordnung "Zentralschulbau in Verbindung mit dem Siedlungsverfahren Futterkamp." Man hielt aber eine Zentralschule für unvorteilhaft und sprach sich für einen Neubau in Blekendorf nur für den Schulbezirk Blekendorf aus, "wegen Entfernungsschwierigkeiten." Es folgte am 22.7.1958 eine von dem damaligen Bürgermeister Heinrich Dreesen einberufene Elternversammlung, an der die Kreisplanerin Frll. Hartzen und der später mit der Planung beauftragte Architekt Dipl.-Ing. Eberhard Nass aus Lütjenburg teilnahm. Auch hier wird nur ein Schulneubau für den Bezirk Blekendorf diskutiert. Erstmalig am 20.3.1959 befaßt sich die

Während der Ansprache von Bürgermeister Niemann anlässlich der Grundsteinlegung, in der jetzigen Eingangshalle, v.r.: Hans Makoben, Arnold Becker, Walter Griebel, Herbert Becker, Emil Schröder, Wilhelm Ruser, Ernst Mordhorst, Ewald Becker, Herm. Lohmeier, Emil Ewers, Georg Ruser, Ingeborg Kollmann, Eberhard Naß, Ilse Osterhagen, Günter Tunsch, links und hinten Leute vom Bau.

Seite 9

Gemeindevertretung mit dem Thema. "Schulbauvorhaben in Blekendorf" lautet Punkt 3 der Tagesordnung. Bürgermeister Dreesen, der sich mit großer Aktivität bis zu seinem Tode für die Lösung des Schulproblems einsetzte, weist auf die Dringlichkeit "eines Schulneubaues für Blekendorf oder eines Zentralschulbaues" hin.

Der Gemeindevertretung gehörten damals an außer Bürgermeister Dreesen: Walter Griebel, Walther Paustian, Max Lamp, Werner Harm, sämtlich aus Kaköhl, Otto Lüth aus Blekendorf (Hohenkamp), Wilhelm und Heinrich Kardel aus Sechendorf, Emil Ewers und Willi Schumacher aus Nessendorf, Heinrich Schlünzen aus Rathlau, Alois Schulz aus Friederikenthal.

An der Sitzung am 16.4.1959 nehmen teil: Landrat Dr. Laux, Kreisschulrat Siemonsen, Kreisbaurat Stender. Eingeladen sind die Mitglieder der Schulpflegschaft, die Elternbeiräte und die Elternschaft der ganzen Gemeinde.

Der Kreisschulrat stellt in überzeugenden Darlegungen die Vorteile einer Zentralschule heraus. Landrat Dr. Laux unterstreicht die Ausführungen und beschwört die Gemeindevertreter, sich nicht für kleinere Schulen zu entscheiden. Hauptlehrer Mordhorst als Vorsitzender der Schulpflegschaft, Gemeindevertreter und auch Stimmen aus der Elternschaft bejahen die Zentralschule.

(wird fortgesetzt)

Wir stellen vor: Bernhard Maaß

(Folge 12)

Wenn man in Kaköhl die Alte Dorfstraße entlangkommt und das Haus hinter der Gastwirtschaft Siewers erreicht, kann es sein, daß an dem Haus ein leuchtender 'Frisörteller' (Becken) angebracht ist. Das hat etwas zu bedeuten. Es ist das Zeichen, daß Bernhard Maaß in seinem Frisiersalon "Dienst" hat, alte treue Kunden bedient, vor allem, um "noch etwas um die Ohren zu haben". Im Herrensalon sieht es aus wie in einem Museum: Die Einrichtung ist von 1933, von Tischlermeister Haß nach Maß angefertigt, die Kasse aus Holz gehört dazu, die Stühle ebenfalls. Das Ungewöhnliche daran, Bernhard Maaß ist 80 Jahre alt!

Er wurde am 9.11.1911 als vorletztes von acht Kindern des Landarbeiters Ernst Maaß und seiner Frau Charlotte in Döhnsdorf geboren, von wo aus der Vater nach Friederikenhof zur Arbeit ging. Von den Geschwistern lebt nur noch eine Schwester in Flintbek.

1915 zog die Familie nach Friederikenthal, wo Ernst Maaß bei Janssen auf dem Meierhof im Kuhstall beschäftigt war. Die rechte Wohnung in der Arbeiterkate wurde bezogen (rechts dahinter steht die 'Russenkate', in der damals Kriegsgefangene untergebracht waren).

Die Einschulung erfolgte 1918 in Blekendorf bei den Lehrkräften Fritz Kardell und Frl. Bernstein, bei denen es sehr streng zuging ("das waren die reinsten Scharfrichter"). Dann kam Bernhard Maaß auf die Mittelschule nach Lütjenburg, er legte den Schulweg gemeinsam mit Hermann Janssen zurück. Entweder zu Fuß auf den Bahnschienen (das hatten die Streckenwärter nicht gern) oder mit einem einspännigen Fuhrwerk, das in Lütjenburg auffiel, auch seiner späteren Frau.

Ausgespannt wurde beim "Stadt Hamburg" (heute Praxis Dr. Schöning).



Das Haus Maaß vor dem Umbau 1951/2

Nach der Konfirmation 1927 in Lütjenburg ging es auf Suche nach einer Lehrstelle, das war damals schwierig. Zudem hatte Bernhard Maaß an Knochenfraß gelitten und mußte deshalb einen 'leichten' Beruf ergreifen. Schließlich bekam er bei einem Frisör in Schönberg eine Lehrstelle. Es gab kein Geld, Lehrlinge waren beim Meister in Kost und Logis, das war alles. Sogar das Geld für die Berufsfachschule in Kiel mußte er selbst zahlen. Um Fahrgeld zu sparen, fuhr er mit dem Rad dorthin. Die Lehrzeit be-

trug dreieinhalb Jahre, danach war er vier Wochen arbeitslos und mußte sich jeden Tag (zu immer wechselnden Tageszeiten, um Schwarzarbeit unmöglich zu machen) zum Stempeln auf dem Arbeitsamt melden, Stempelgeld 6 Mark die Woche.

Dann ergab sich eine Arbeitsmöglichkeit anlässlich des Herbstmarktes 1930 in Lütjenburg. Dieser war immer ein großes Ereignis, hatte Volksfestcharakter. Viele Leute vom Land kauften bei der Gelegenheit ihren Jahresbedarf an Kleidung und größeren Anschaffungen. Bernhard Maaß sollte beim Frisör Max Lamp aus helfen (in dem Haus, in dem später Foto-Neuhäuser war). Als der Herbstmarkt vorbei war, meinte Lamp (der ein "Prühnbütel" war): "Hest du Lust, bi mi to blieven? Ik geev di teihn Mark de Wuch, um alles frie". Nach drei Jahren wollte Maaß sich verändern; auf Annoncen gab es nur schlechtere (5 Mark) oder gar keine Angebote, so daß er nach Hamburg ging, um auf einem Lehrgang auch das Damenfach zu erlernen.

Die Familie Maaß war mittlerweile nach Blekendorf (mittlere Wohnung im "Teich" beim Graskamp) und später nach Lütjenburg verzogen. Auf der Suche nach einer Existenz ergab sich für Bernhard Maaß eine Möglichkeit in Kaköhl. Das war damals ein Ort mit viel Betrieb, fast alle Handwerksberufe waren (z.T. mehrfach) vorhanden. Es gab zwar schon einen Frisör, aber das war ein 'selbstgemachter', nämlich der bekannte Kapellmeister und Musiker Walter Jeß. So mietete sich Maaß ein Zimmer im Haus des Schusters Rudolf Münster, erwarb das Haus dann später und konnte dort auch zwei Wohnungen vermieten. Am 11.11.1933 machte er sich dann selbständig, mit der erwähnten Neueinrichtung eines Herrensalons.

Zu der Zeit war die Gewerbefreiheit dahingehend eingeschränkt worden, daß Handwerksbetriebe nur noch mit Meisterprüfung geführt werden durften. Eine Übergangsbestimmung erlaubte es den vorher Selbständigen, weiter selbständig zu bleiben und bis 1939 die Meisterprüfung nachzumachen. Das tat Bernhard Maaß am 11.5.1939 in Hamburg.

Am 16. Juni 1938 heiratete er Elli Nagel aus Lütjenburg, die beiden kannten sich schon von der Schule. Elli Nagel war am 6.6.16 geboren und nach der Schule bei Gärtner Bruhn(heute Langfeldt) in Haushalt und Geschäft tätig gewesen, nachher noch kurz bei Jagdpächter Micheel im Futterkamper Forsthaus. Sie half im Geschäft ihres Mannes mit, holte dann 1950 die Ausbildung in Hamburg nach, wo sie im April 1951 ihre Prüfung ablegte.

Am 1.2.1940 wurde Bernhard Maaß eingezogen, nach Glücksburg zur Marine(zus.mit Artur Geest aus Blekendorf), dann in Kiel-Mönkeberg bei der Marine-Flak, dann in Holland und Belgien. Er wurde mit dem Eisernen Kreuz II.Klasse ausgezeichnet. An seinem Geburtstag 1944 geriet er in Vlissingen vor der holländischen Küste in britische Gefangenschaft.

Erst am 29. Okt.1945 kam eine Karte bei Elli Maaß an, auf der mitgeteilt wurde, daß ihr Mann 'Prisoner of war'(Kriegsgefangener) sei. Auf der Rückseite ein Foto mit ihrem Mann und weiteren Gefangenen. Lange Zeit war Maaß bei Newcastle untergebracht, gearbeitet wurde in der Landwirtschaft, im Straßenbau und in der Fabrik.

Am 16. April 1948 endlich Entlassung und Rückkehr in die Heimat. Der Frisörbetrieb war mittlerweile unter Vorbehalt an Cuno Freyer verpachtet gewesen. So übernahm Bernhard Maaß wieder den Salon. Am 1.6. 1951 wurde im Nebenraum ein Damensalon mit drei Becken eingerichtet. Viele Lehrlinge haben hier ihr Handwerk gelernt, u.a. Ingrid Koht, Giesela Kuhr, Lore Bünjer (Haushalt) und die beiden auf dem Foto.

Mit 63 Jahren, am 1. Juni 1975, erreichte Maaß das Rentenalter, der Laden wurde geschlossen, aber eben nicht ganz aufgegeben. Er blieb bis heute drei Tage, donnerstags bis sonnabends, geöffnet. Aber die Stammkunden werden immer weniger, ganz normal, wenn man an das Alter denkt.

Zur Lehrzeit von Maaß lernte man nur das Herrenfach. In seinem Salon wurde immer mit elektrischen Apparaten gearbeitet. Nur wenn der Strom weg war, mußten die Haare 'abgeklippt' werden. 60 Pfennig kostete ein Herrenhaarschnitt, auch in den frühen 50er lag es noch bei 1 DM. Das war beim Ausbau des Dachgeschosses 1951 auch der Stundenlohn eines Maurers, während der Meister schon 3,50 DM bekam.

Die Kinder waren damals viel 'fremder' als heutzutage und mußten oft erst beruhigt werden, wenn es zum Frisör ging. So warf ein bockiger Junge, der mit einem Bonbon besänftigt werden sollte, beim Herausgehen mit dem Bonbon nach dem Frisör. Ein besonders unruhiger und verquerrer kleiner Kunde saß das erste Mal richtig still, als 'Stalin' (Fritz Schütt, ein großer Kerl mit mächtigem Kaiser-Wilhelm-Bart) hinter ihm saß. Ein Junge aus Döhnsdorf fing an zu weinen, als Maaß ihm mit den Worten "Nu bist du de schönste Jung vun Döhnsdörp" ein Kompliment machen wollte.

Der Kundenkreis erstreckt sich außer auf die ganze Gemeinde Blekendorf bis nach Wasbuck, Döhnsdorf, Hansühn, Kükelühn und Kletkamp.

Das Ehepaar Maaß hat keine Kinder. In den letzteren Jahren wurden größere Reisen mitgemacht, u.a. nach Italien und Mallorca. Der große Garten verlangt viel Zeit und Kraft. Gesundheitlich geht es Bernhard Maaß recht gut, die Zigaretten gehören dazu. Elli Maaß verblüfft durch ein enormes Gedächtnis für Daten. Es gibt kaum ein Geburtstags- oder sonstiges Ereignisdatum aus der näheren oder weiteren Bekanntschaft, was sie nicht wie aus der Pistole geschossen nennen kann.

So lebt das Ehepaar Maaß, mit Zufriedenheit, immer etwas um die Ohren, mit einem großen Bekanntenkreis. Wir wünschen den beiden -und ihren Kunden- weiterhin alles Gute.



Ca. 1965: V.l. Anne-Lene Böpple, Rena Warnick (Maas), Bernhard und Elli Maaß

Heimwerken:

Vergiftung inbegriffen?

In einer Zeit, in der das Heimwerken immer mehr Anhänger findet, muß darauf geachtet werden, mit welchen Werkstoffen man eigentlich umgeht. Oftmals sind die Materialien, die Hobbyhandwerker verarbeiten, nicht ungefährlich und können teilweise über Jahre hinaus schädlich auf Gesundheit und Umwelt wirken.

Ob Dachausbau, energiesparende Isolierungen, kleine Umbauten oder Renovierungen, stets sollten die verwendeten Baustoffe frei von Giften sein. Inzwischen findet man das Umweltzeichen auf vielen Werkstoffen; der „Blaue Engel“ kann also auch vom Heimwerker als Richtlinie genutzt werden.

Formaldehyd

Die häufigste Luftbelastung durch Eigenbau in Wohnräumen geht von Spanplatten und Sperrhölzern (Fußböden, Wandverkleidungen, Möbel) aus. Sie sind mit formaldehydhaltigen Klebstoffen verleimt. Aber auch wärmedämmende Ortschäume (sog. UF-Schäume) können Formaldehyd enthalten. Formaldehyd in der Raumluft kann zu Kopfschmerzen, Schleimhautreizungen und allergischen Reaktionen führen; außerdem steht es im Verdacht, krebserregend zu sein.

Für Spanplatten und Sperrhölzer gibt es eine Einteilung in Formaldehyd-Emissionsklassen. Zum Innenausbau und für Möbel sollten nur Produkte der niedrigsten Emissionsklasse E1 verwendet werden.

Lösemittel in Farben, Lacken, Klebstoffen oder Holzschutzmitteln sind ebenfalls umweltbelastend. Sie verdunsten mit der Zeit und beeinträchtigen so die Gesundheit. Zu hohe Konzentrationen in der Raumluft können Schädigungen des Gehirns, der Nieren und anderer Organe hervorrufen. Die Reste dieser Mittel in Dosen und Flaschen dürfen nicht in den Hausmüll und schon garnicht ins Klo. Sie können zu speziellen Annahmestellen oder an die vielerorts regelmäßig herunkommenden „Umweltmobile“ gebracht werden.

Der blaue Umwelt-Engel weist lösemittelfreie Dispersionsfarben und lösemittelarme Lacke aus. Für fast alle Bodenbeläge gibt es lösemittelarme Klebstoffe. Problematischer sieht es bei den Holzschutzmitteln aus: Nicht jedes als umweltfreundlich gekennzeichnete Produkt ist völlig ungefährlich. In Innenräumen sind Holzschutzmittel nicht notwendig. Zur Konservierung können natürliche Öle und Wachse verwendet werden.



TIPS

- Nur Spanplatten und Sperrhölzer der Emissionsklasse E1 verwenden!
- Lösemittelhaltige Stoffe nur in gelüfteten Räumen anwenden!
- Gebrauchsanweisungen immer genau befolgen!
- Reste lösemittelhaltiger Werkstoffe sind Sondermüll!
- Vorsicht bei Holzschutzmitteln!

FIESTA CATS NACHTS SIND ALLE KATZEN SCHWARZ

Premiere! Fiesta Cats: schwarz wie die Nacht, aufregend ausgestattet, traumhaft günstig!

- Geschmeidiger 1.1-l-Motor 37 kW (50 PS), ger. Kat.
- Lackierung schwarz ● Stereo-Radio mit Stereo-Kassettengerät
- Handschmiegsames Sportlenkrad
- Sanft getonte Scheiben rundum
- 165/65 R 13 Stahlgurttelreifen
- Volle Radabdeckungen



17.950,- DM

AUTOHAUS SEEMANN

NACHF. ROLF BAUMANN KG

2322 LUTJENBURG · HINDENBURGSTRASSE 17 · TELEFON (0 43 81) 60 01



De Winter hett sien Recht verlorn,
 mutt afgäben nu sien Macht.
 Dat Fröhjoahr, dat ward nu geborn,
 un hett dat ok bald schafft.

Schneeglöckchen, Krokus, Märzenbeker,
 kiekt langsam all mal rut,
 och nee, dat is to kold noch baben,
 stekt weg ju lütte Snut!

Wi jagt em weg, de kole Wicht,
 roopt na de Sünn ganz luud,
 de lett uns doch wohl nich im Stich,
 kümmt ut de Wolken doch noch ruut?

Schien warm hendal op unse Eer,
 lat gröön warrn Wisch un Bööm!
 Oh, Fröhjoahr, kumm doch wedder her,
 dat alln's ward bunt un schön.

H. Asche



Vielen Dank allen Inserenten. Wir bitten um Beachtung!

Seite 13

Garage



LEGO

5 wago

Mattel Toys

Revell

BRITAINS

Wilhelmshavener Modellbauverein

playmobil

WIKING

WADER
 SPIELEN & ERLEBEN

siku

FALLER

SPIELWAREN - RUTZ

MARKTWIETE 2 · 2323 LÜTJENBURG · TELEFON 04381 / 8125 + 1429

Was tun, wenn's blitzt und donnert?

(AgV) Obwohl man inzwischen recht genau weiß, wie ein Gewitter entsteht, ist diese vor allem im Sommer häufige Naturerscheinung auch dem moderneren Menschen nicht geheuer, ja sie flößt ihm manchmal regelrecht Angst ein. Daß diese Furcht auch heute noch verständlich und sogar angebracht ist, belegen nicht nur die Toten und Verletzten, sondern auch die vielen Sachschäden, die zum Teil in die Millionen gehen.

Pro Jahr gehen 750 000 Blitze auf den Boden der Bundesrepublik nieder. Statistisch gesehen sind das etwa fünf auf den Quadratkilometer. Kluge Leute haben ausgerechnet, daß die Wahrscheinlichkeit, vom Blitz getroffen zu werden, rund viermal größer ist als ein Hauptgewinn im Lotto. Nun ist zwar ein Haupttreffer im Glücksspiel ein recht seltenes Ereignis, und eine viermal höhere Wahrscheinlichkeit zunächst nur reine Statistik. Dennoch sollte daraus niemand den Schluß ziehen, er könne die Gefahren durch Blitzschlag ignorieren, frei nach der Devise: Es trifft ja doch immer die anderen. Das kann auch mal schiefgehen. So sind 1986 insgesamt 16 Menschen infolge eines Blitzschlages getötet worden. Deshalb sollte jeder, der im Freien in ein Gewitter gerät, einige grundlegende Sicherheitsregeln beachten.

Auf freiem Feld sollte man sich mit geschlossenen Beinen hinhocken (nicht legen), wenn man nicht unter einem festen Dach Schutz suchen kann. Im Zelt verhält man sich am besten wie im Freien. Doch Vorsicht, das Metallgestänge des Zeltes sollte man nicht berühren. Auch sollte man Schutz nicht unter einzelnen Bäumen suchen. Ruderer, Paddler oder Schwimmer müssen das Wasser schnellstens verlassen; denn schon ein schwacher Blitzstrom kann zu Lähmungserscheinungen führen. Sicher ist in jedem Fall das Auto.

Auch im Haus sollte man Vorsichtsmaßnahmen ergreifen, um etwaigen Schäden insbesondere an teuren Geräten vorzubeugen. So sollte man Computer, HiFi-Anlagen, Fernseher und ähnliche elektronische Geräte vor den Folgen eines Blitzschlages, zu denen auch Überspannungen im Stromnetz gehören, schützen: Netzstecker und — soweit vorhanden — auch Antennenstecker sollte man herausziehen.

Für Geräte, die ihrer Funktion nach ständig ans Netz und an eine Antenne oder Datenleitung angeschlossen sein müssen wie beispielsweise Videorecorder oder Computer, empfiehlt es sich, die entsprechenden Zuleitungen mit geeigneten Blitz- und Überspannungsschutzrichtungen abzusichern. Welche Einrichtungen hierfür in Frage kommen, erfährt man im Fachhandel.



Inh. Andrea Vorbeck - Meisterbetrieb
Mühlenstraße 2. 2322 Lütjenburg, Tel. (04381) 9770

**Wenn Sie rot sehen,
müssen Sie
nicht gleich
schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen
schnell und preiswert von**

Radio - TV - Video - HiFi - Antennenbau - Kundendienst

H-P WEYER

Radio- und Fernseh-Techniker-Meister

Markt 10 · 2322 Lütjenburg / Holstein · ☎ (0 43 81) 77 91 + 55 00

Alles sauber!

**Ruck zuck mit mächtigem
Druck: Hochdruckreiniger
Kärcher 570.**

Der -Spezialist-
Rund um Haus und Garten
alles gründlich, schnell und
schonend reinigen mit dem
Hochdruckreiniger
Kärcher 570: regelbarer
Pumpendruck von 10 bis
80 bar, rund 3000 Liter wenig-
er Wasserverbrauch als mit
dem Gartenschlauch. Hoch-
druckreinigen mit Kärcher
macht Spaß, geht schnell,
bringt glänzende Ergebnisse
und spart Wasser.



KÄRCHER

Reinigung ist unsere Sache.

**Im NB-Fachgeschäft
kaufen Sie gut und günstig.**

Individuelle Beratung,
inbegriffen!

- Wir sind eins von über 1500 NB-Fachgeschäften in Deutschland.
- Wir kaufen weltweit gemeinsam ein.
- Wir geben alle Preisvorteile voll an Sie weiter.

Das zahlt sich für Sie aus!

Eisenwaren J. H. Bandholtz
Markt 6 - 2322 Lütjenburg - Telefon 0 43 81 - 3 20

Kalte Füße gehören nun der Vergangenheit an

St. Clara mit neuer Heizung ausgestattet – Renovierungen folgen

Blekendorf (Peb) Auf den Gottesdienst am 2. Advent dürfen sich die Mitglieder der Kirchengemeinde Blekendorf besonders freuen: An diesem Tag predigt Pastorin Beate Harder nach mehrwöchigem Provisorium endlich wieder in der gut

750 Jahre alten St. Claren-Kirche, und die Zeit der kalten Füße ist auch vorüber. Nachdem vor einem Jahr die Nachtspeicherheizung aus Angst vor Asbestmaterial in den Elektroöfen vorsichtshalber ausgebaut wurde, mußten die Besucher sich zum Kirchgang stets

warm anziehen, weil die Entscheidung über den Einbau einer neuen Heizungsanlage immer wieder hinausgeschoben wurde. Jetzt ist dieses Problem vom Tisch, denn eine in den Fußboden eingelassene Anlage sorgt hier wieder für wohlige Temperaturen.

Kapelle soll grundlegend renoviert werden

In den für 1992 vorgesehenen Baukosten in Höhe von 450000 DM sind neben der neuen Heizung allerdings noch mehrere weitere Maßnahmen eingeplant. Dazu gehören eine wirkungsvolle Isolierung, dringend erforderliche Renovierungsarbeiten an der Holzkonstruktion im 56 Meter hohen Turm und anschließend ein

neuer Anstrich der Innenwände. Außerdem sieht die Investitionsplanung eine grundlegende Restaurierung der Kapelle vor, in der nach den Vorstellungen der Kirchengemeinde ein Abschiedsraum bei Trauerfeiern für Verstorbene eingerichtet werden soll, die nicht der Kirche angehört. Um diese Maßnahme zu finanzieren, sollen erst Gespräche mit der Gemeinde Blekendorf über einen Zuschuß geführt werden.

In der Prioritätenliste ganz oben

In der Prioritätenliste des Kirchenkreises Plön rangiert die Kirchengemeinde Blekendorf mit einem Kostenvolumen von insgesamt 800000 DM für Sanierungsmaßnahmen mit Abstand an erster Stelle. Ob diese Gelder in den kommenden Jahren in mehreren Bauabschnitten tatsächlich anstandslos bewilligt werden, steht natürlich noch nicht fest. „Auf unserer Wunschliste stehen noch eine Überholung der Inneneinrichtung, eine Restaurierung des Altars und der Kanzel sowie eine neue Beleuchtung“, verriet Pastorin Beate Harder. Und schließlich werde schon seit Jahren fleißig gespart, um endlich wieder eine neue Orgel beschaffen zu können.

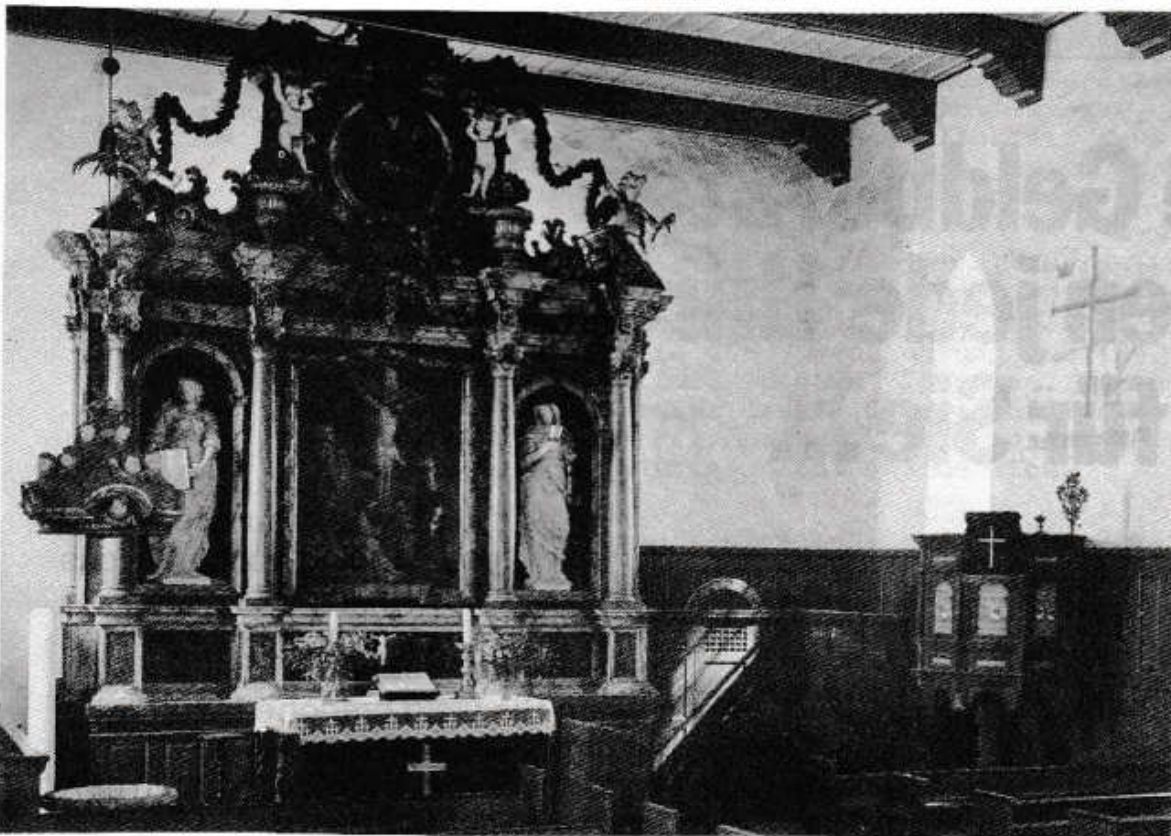
Altar und Kanzel der Blekendorfer Kirche (1960)

seit drei Jahrzehnten, so wußte ein Mitarbeiter des Kirchenkreises zu berichten, sei hier praktisch kein Unterhaltungsaufwand mehr betrieben worden.

Um in der St. Claren-Kirche optimale „klimatische“ Verhältnisse zu schaffen, wurde jetzt die Firma Mahr aus Aachen mit dem Heizungseinbau betraut, weil sie als ältestes und am besten spezialisiertes Fachunternehmen in Deutschland gilt. Die neue Heizung, deren Steuerungseinheit

in der alten Kapelle installiert wurde, garantiert denn auch konstante Raumtemperaturen und sorgt bei Bedarf für extrem langsame Aufheizung von 0,5 Grad in der Stunde. Mitarbeiter des Unternehmens haben in den vergangenen Wochen oft bis spät in die Nacht auf der Baustelle im Gotteshaus gearbeitet, um den vorgegebenen Fertigstellungstermin möglichst einhalten zu können. Daß zwischendurch falsche Materialien geliefert wurden, stand allerdings nicht auf dem Plan.

Diese Investition in Höhe von rund 180000 DM war auch dringend erforderlich, um das wertvolle Inventar und die gesamte Bausubstanz vor dem Verfall zu bewahren. Kein Wunder, daß der Kirchenkreis und die Nordelbische Kirche auch ohne finanziellen Beitrag der (wegen des Gemeindehausneubaus verarmten) Blekendorfer Kirchengemeinde dem Vorhaben ihre Zustimmung gegeben haben, denn



• Tischlerei Hans Burmeister •

2324 Kaköhl

☎ (04382) 328

- Holzfenster
- Türen
- Raumteiler
- Innenausbau
- Kunststofffenster
- Treppen
- Einbauschränke
- Verglasung

Der Altenkaffee, zu dem die Gemeinde jedes Jahr alle Bürger über 70 Jahre mit Partner einlädt, fand in diesem Jahr turnusgemäß bei Siewers in Kaköhl statt. Neben den Ansprachen von Bürgermeister Hans-Peter Ehmke und Pastorin Beate Harder gab es als besonderen Programmpunkt einen Auftritt der Lütjenburger Liedertafel, in der mit Manfred Dittmann und Arno Lorenzen auch zwei Blekendorfer mitwirkten. Die Weihnachts- und Volkslieder kamen sehr gut an, auch konnten einige Lieder mitgesungen werden. Die Bedienung mit Kaffee und Kuchen hatte wie immer das Rote Kreuz übernommen, für das Holen und Bringen war die Feuerwehr zuständig.

Der Ablauf des Adventskaffees der SPD in der Schultheiß-Stube ist naturgemäß immer in etwa gleich. Der Weihnachtsmann ließ sich Gedichte aufsagen und überreichte dann seine Tüten, zudem gab es noch ein größeres Geschenk extra. Die Teilnehmerzahl hat sich inzwischen auf ein gutes Maß eingependelt, nach der übergroßen Enge vergangener Jahre. Wie stets waren auch die beiden Abgeordneten Horst Jungmann (Bund) und Uschi Kähler (Land) dabei.

Das "Selenter Snackfett" ist in Kaköhl inzwischen schon fast wie zu Hause, die meisten Schauspieler sind den ständigen Besuchern mittlerweile bekannt, und auch die Akteure scheinen sich auf der Bühne bei Siewers sehr wohl zu fühlen. Der Besuch war sehr gut, 132 "Zahlende" konnte SPD-Vorsitzender Holger Schöning begrüßen, die von dem Stück "Roland schall fleegen" und dem Spiel der Darsteller sehr angetan waren. Die Verwicklungen um einen gewonnenen Indien-Flug waren einfach köstlich.

Das traditionelle Gildefest der Kaköhler Gilde am 10. Januar im Gildehaus Siewers hatte in diesem Jahr mit 78 Teilnehmern einen nicht ganz so guten Zuspruch, aber es wurde von ihnen als sehr gelungenes Fest beschrieben. Dazu trug Udo de Vegt mit seiner Musik ebenso bei wie die Tombola und eine Sketch-Einlage um ein Bett mit Dirk Nagel und Holger Schöning.

Ihre Geldberater nehmen jede Hürde für Sie...



... sofort und aus dem Stand.
Denn sie sind Vollblut-Profis
und kennen den Geld-

Parcours, wissen, wie sich Ihr Ersparnis sicher und
ausdauernd vermehrt.

Auch wenn Sie Geld brauchen,
sollten Sie mit Ihren Geldberatern sprechen.
Sie räumen alle Hindernisse aus dem Weg. Also, setzen
Sie auf das »richtige Pferd«



Kreissparkasse Plön

Alle zwei Jahre veranstaltet die Nessendorfer Wehr ihren Kameradschaftsabend im Landgasthaus Paustian. Die Akteure, die sonst üblicherweise einen plattdeutschen Einakter aufführen, traten diesmal in einer Playback-Show auf, die von Andreas Köpke gekonnt moderiert wurde. Eckhard August (als Frank Zander) mit "Jetzt kommt Kurt", Gerd-Wilhelm Puck und Reimer Mohr (Klaus&Klaus) "An der Nordseeküste", Jutta August (Lolita) "Aloha Oe", Friedrich August und Helga Colmorgen (Diether Krebs und Gundula) "Ich bin der Martin, ne", sie alle begeisterten die Zuschauer.

Den ersten Platz belegte aber Anke Puck (als Trude Herr) mit "Ich will keine Schokolade".

Die Kaköhl-Blekendorfer Wehr hatte für ihr Wintervergnügen im Gasthaus Siewers in Kaköhl die Gebrüder Grell aus Engelau als Musikanten verpflichtet, die für gute Stimmung und fleißige Tänzer sorgten. Eine große Tombola - bei der die Preise jeweils ausgerufen werden - rundete das gelungene Fest ab.

Karneval in Nessendorf, so stand es auf den Einladungen der Totengilde Rathlau zu ihrem Wintervergnügen im Landgasthaus Paustian in Nessendorf. Zum bunten Programm gehörten zwei Tanzgruppen aus Schönwalde, die beide nicht ohne Zugabe entlassen wurden, eine Büttenrede von Eckart August in bewährter Manier, bei der etliche Anwesende ihr Fett wegbekamen, der Sketch von der Kaköhler Gilde mit Dirk Nagel und Holger Schöning um das ältere Ehepaar beim Zubettgehen und die Wahl der Miß Karneval und Prämierung des besten Kostüms (beides Elke Rüder). Zusätzlich wurde eine Fleischtombola verlost. Für die Musik sorgte Jörg Bebeniß.

Viele Spenden - große Tombola

Die Sammlung des Sport-Club Kaköhl für den Kameradschaftsabend war in diesem Jahr besonders ergiebig. Eine Rekordsumme an Spenden ermöglichte eine reichhaltige Tombola mit mehr als 130 Preisen. Der Verein möchte sich auf diesem Wege bei allen Spendern, Geschäftsleuten und auch den Sammlern herzlich bedanken.

Nach dem wie immer sehr leckeren Essen im Gasthaus Siewers (Haxen, Eisbein oder Kasseler) konnte nach der Musik von Jörg Bebeniß getanzt werden. Zwischen durch sorgten Schinkenraten (es gewann Marianne Vorbeck), Einlagen einer Gruppe unter der Leitung von Brigitte Clausen mit „Cats“-Auszügen und ein Sketch mit Gerlinde und Lothar Müller für Abwechslung.

Wieder war die Teilnahme an der Vereinsfahrt im September (es geht vom 11. - 13. September in den Odenwald) der Hauptgewinn der Tombola. Gewinnerin dieses Loses war Annette Meier aus Kaköhl.

Seite 17

PARADIESISCHE ZEITEN.

NEU. SONDERMODELL RENAULT CLIO GRAFFITI.

4,9%
effektiver Jahreszins
25% Anzahlung
36 Monate Laufzeit
Für die
Renault Sonderausstattung
Terracyc, Systemair,
Leder und Crystals.
Ein Angebot der
Renault Bank.



Abb.: Renault Clio Graffiti, Stüing

Jetzt kommt paradiesisch viel Stimmung auf. Dafür sorgt der Clio Graffiti mit seiner üppigen Ausstattung und einer super Finanzierung.

- 1,2-l-Benziner, 40 kW (55 PS), 3-Wege-Kat
- 5-Gang-Schaltgetriebe
- 2 x 6-Watt-Stereo-Cassettenradio
- Von innen einstellbare Außenspiegel
- Asymmetrisch umklappbare Rücksitzlehne (1/3-2/3)
- Sonnendach
- Getönte Scheiben rundum
- Ausstellfenster hinten (3ürer)

Lassen Sie sich doch bei einer Testfahrt verführen.

Autohaus Scheibel

2322 Lütjenburg · Auf dem Hasenkrug 12
Telefon 04381/8321

RENAULT AUTOS ZUM LEBEN.

mein Endpreis:

18.540,- DM

So, 8. Mrz.	13.15	II: TSV Barsbek II
	15.00	I : SC Kalübbe
So, 22. Mrz.	13.15	II: Fort. Bösdorf III
	15.00	I : Postfelder SV
So, 5. Apr.	13.15	II: TSV Lepahn II.
	15.00	I : TSV Lepahn
So, 26. Apr.	13.15	II: TSV Schönberg III
	15.00	I : TSV Lütjenburg II
Sa, 16. Mai	17.00	I : SV Dobersdorf
So, 17. Mai	17.00	II: Rastorfer Passau II

DIE HEIMSPIELE IN BLEKENDORF

Jugendheimspiele:

So, 22.3.	10.00	E FC Krummbek
So, 5.4.	9.30	D TSV Plön
	10.30	E Ascheberg/ Ders./Kalüb.
So, 3.5.	10.30	E Raisdorf I
So, 10.5.	9.30	D Kirchbarkau
So, 17.5.	10.00	E TSV Plön
So, 31.5.	10.00	E Lütjenbg. II

FUSSBALL




So freut sich die dritte Tischtennismannschaft des SC Kaköhl über die neuen Sporttrikots und -hosen, die vom Frisiersalon Anette Maaß in Kaköhl gestiftet wurden. Die Mannschaft bedankte sich mit Sekt und Blumen bei der Spenderin. V.l.: Jens Schöning, Andreas Maicher, Mannschaftskapitän Rolf Hoffmann, Anette Maaß, Vorsitzender Gerd Thiessen, Bernd Schöning und Tischtennisobmann Gernot Lorenzen.

Bei der Mädchenmannschaft, die in Ostholstein mitspielt und bisher einen guten 4. Platz belegt, steht der Termin für das letzte Heimspiel gegen Lensahn noch nicht fest. Ab 16. Mai wird hier noch eine Endrunde ausgespielt, die Gegner stehen auch noch nicht fest.

Zu den unten angegebenen Übungszeiten des SC Kaköhl sind in allen Sparten jederzeit neugierige und neue Sportler erwünscht. Sie können sich auch gerne das Ganze ein paar Mal ansehen, ohne sofort Mitglied werden zu müssen!

Gerade die jugendlichen Fußballer freuen sich über Neuzugänge. Also auf zum Training!

Seite 18

<u>Wann?</u>		<u>Was?</u>	<u>Wer?</u>	<u>Wo?</u>	
montags 17.00-18.30 19.00-22.00 18.30-20.00 20.00-21.00		Fußball E-Jugend Tischtennis Rhythm. Gymnastik Männerturnen	H. Karbe G. Lorenzen B. Claußen B. Claußen	Sportplatz o. Halle Halle Blekendorf Halle Mensingschule in Lütjenburg	
dienstags 17.30-19.00 19.00-22.00		Fußball D-Jugend Tischtennis	D. Rüder G. Lorenzen	Sportplatz o. Halle Halle Blekendorf	
mittwochs 15.00-15.45 15.45-17.00 17.30-19.00 19.30-20.30 20.30-21.30	SC Kaköhl	Mutter u. Kind-Turnen Turn-Leistungsriege Fußball C-Jugend Rhythm. Gymnastik Volkstanz	H. Ehmke/B. Claußen B. Claußen H. Hahn B. Claußen B. Claußen	Halle Blekend. Halle Blekendorf Sportplatz o. Halle Halle Blekendorf Halle Blekendorf	
donnerstags 15.30-16.30 17.30-19.00 19.30-20.30 19.30-20.30 20.30-22.00 19.30-21.00		Turnen für Kinder Mädchenfußball Frauenkorbball Gymnastik mit Musik Badminton Fußballtraining	M. Thiessen/G. Müller E. Fitzner F. Falkowski B. Claußen (nach Absprache) R. Saleske	Halle Blekend. Sportplatz o. Halle Halle Blekendorf Halle Mensingschule Halle Blekendorf Sportplatz o. Halle	
freitags 16.00-17.30 20.00-22.00			Fußball E-Jugend Volleyball	H. Karbe	Sportplatz o. Halle Halle Blekendorf
sonnabends 15.00-16.00			Badminton für jedermann	F. Falkowski	Halle Blekendorf

Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 15.30 bis 17.30 Uhr
Sprechstunde des Bürgermeisters
im Gemeindebüro in Kaköhl
☎ 04382/344 (Kurverw. 557)

Seite 19



Post

9.00 bis 11.00 Uhr
14.30 bis 16.00 Uhr
(mittwochs und son-
abends nur vormittags)

Kreissparkasse



Mo, Di, Mi, Fr nur vor-
mittags 9-12 Uhr
Do nur nachmittags
von 14 bis 18 Uhr

Dienstag, 3. März	Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung, mit Einwohnerfragestunde, 19.30 Uhr, Ort und Tagesordnung siehe Bekanntmachung und Presse
Donnerstag, 5. März	Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Nessendorf, 20 Uhr, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Freitag, 6. März	Jahreshauptversammlung der Totengilde Blekendorf, 20 Uhr, Schultheiß-Stube, Kaköhl
Sonnabend, 7. März	Generalversammlung der Totengilde Rathlau, 20 Uhr, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Freitag, 13. März	Jahreshauptversammlung der Feuerwehren in der Gemeinde, 20 Uhr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Freitag, 27. März	Jahreshauptversammlung des Sport-Club Kaköhl, 20 Uhr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Sonntag, 12. April	10 Uhr Konfirmationsgottesdienst Kirche Blekendorf
Oster-Sonntag, 19. April	11 Uhr Eiersuchen des Fremdenverkehrsvereins am Sehlendorfer Strand
Donnerstag, 30. April	Tanz in den Mai, Freiw. Feuerwehr Sechendorf, 20 Uhr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Donnerstag, 28. Mai	Goldene Konfirmation für die Jahrgänge 1932-1942, Kirchengemeinde Blekendorf
Sonnabend, 30. Mai	"Acht-Dörper-Fest" unter Beteiligung aller Vereine, Verbände und Parteien in der Gemeinde, mit Festumzug und vielerlei Aktivitäten in Kaköhl, abends Festball im Gasthaus Siewers
Pfingst-Sonntag, 7. Juni	"Blekendorfer Zeitung" Nr. 25 erscheint



Sonnabend, 28. März, 19.30 Uhr

Öffentlicher Preisskat und 66-Abend in der "Schultheiß-Stube", Kaköhl. Dazu lädt die SPD jedermann herzlich ein.

**GRÜNE
Tonne**

! Leerung freitags !
7. Mrz., 4. Apr., 2. u. 30. Mai

VORANZEIGE

für Veranstaltungen der
zu denen noch gesondert eingeladen
wird.

SPD

Sonnabend, 28. März:
Aktion "Saubere Gemeinde"
Treffpunkt 10 Uhr an
den ortsüblichen Stellen
Nachher gemeinsames
Erbsensuppenessen bei
Maßmann in Kaköhl.
Regie: Fremdenverkehrs-
verein

Sonnabend, 21. März, 20 Uhr
Gasthaus Siewers, Kaköhl
Kabarett: "DIE STA(A)TISTEN"

Sonnabend, 25. April
Bustagesfahrt nach Berlin



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

zum 85. Geburtstag:

Wilhelmine Kardel
in Sechendorf
am 15. Dezember

zum 80. Geburtstag:

Hans Friedrich
in Futterkamp
am 14. Februar



zum 80. Geburtstag:

Helene Scheunemann
in Friederikenthal
am 28. Dezember

zum 75. Geburtstag:

Hilda Jantzen
in Nessendorf
am 31. Januar

Seite 20

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

"Blekendorfer Zeitung"- erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Aufl.: 700. Druck: Dannenberg, Plön. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, Blekendorf, Tel. 04381/8727.

ANETTE'S Friseurladen

Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl

Di — Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung
nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381

KAMERAS

FILME

FARBILDER

PASSFOTOS

sofort zum Mitnehmen

Foto Grunenberg

Neuwerkstraße · 2322 Lütjenburg

Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

**Burgunderschinken,
gefüllten Nacken,
Grillhaxen.**



Restaurant

Futterkiste

Kurt Nickels

Schlendorfer-Strand
Telefon (04382) 1253